Rundbrief
der Koordinierungsstelle für Frauen- und Geschlechterforschung in Sachsen-Anhalt

Februar 2011

Inhaltsverzeichnis

Nachrichten aus Sachsen-Anhalt

Noch wenige freie Plätze für das Inno-Camp

Magdeburger Frauenaktionstage anlässlich des diesjährigen 100. Weltfrauentags

Veranstaltungen von Parteien zu den Frauenaktionstagen 2011

Bundesweite Veranstaltungsankündigungen

access Women in Technology 2011, 24. - 26. März 2011, Wiesbaden-Niedernhausen, Neuer Bewerbungsschluss: 20. Februar 2011!

Tagung “Objekte bei der Aufführung von Geschlecht. Doing und Staging Gender" Geschlechtergeschichtlicher Workshop und Regionaltreffen des AKHFG am Münchner Zentrum für Wissenschafts- und Technikgeschichte, 18. bis 19.02.2011 MÜNCHEN, Museumsinsel 1, Deutsches Museum München, Bibliotheks- und Verwaltungsgebäude, Kerschensteiner Kolleg

Jahrestagung „‚Geschlecht wird immer mitgedacht ...’ Differenzen – Diversity – Heterogenität in erziehungswissenschaftlichen Diskursen.“ 11. bis 12.03.2011 PADERBORN, Universität Paderborn

Nachrichten aus Hochschule und Politik

„Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität“ – eine Enquete-Kommission ohne den Sachverstand von Frauen?

Leitfaden für gendergerechte Berufungsverfahren

Call for Papers

Gerichtsakten: 17. Tagung des Arbeitskreises Geschlechtergeschichte der Frühen Neuzeit (AKGG-FNZ) - Stuttgart Hohenheim 03.11.2011-05.11.2011, Akademie der Diözese Rottenburg
Termin: 15.05.2011

Zeitschrift GENDER: Gender & Art: „Selbstbilder und Selbstkonzepte in den Künsten“
Termin: 31.03.2011

Neuerscheinungen

Geiger, Gunter (Hg.)
Die Hälfte der Gerechtigkeit? - Das Ringen um universelle Anerkennung von Menschrechten für Frauen. Das Beispiel Asien

Bente Knoll/Ratzer, Brigitte
Gender Studies in den Ingenieurwissenschaften

Silke Graf
Verhandlungen von Geschlecht nach der Dekonstruktion.

Nachrichten aus Sachsen-Anhalt

Noch wenige freie Plätze für das Inno-Camp

Das Innovation Camp ist ein Schlüsselkompetenzen-Workshop für Studentinnen und junge Wissenschaftlerinnen der MINT-Fächer an den Universitäten Magdeburg und Halle. In einer simulierten Unternehmensumgebung übernehmen die Teilnehmerinnen eine Woche lang die Aufgaben des Innovations-Teams einer High-Tech-Firma. Dabei lernen sie, wie neue Produkte entstehen, und sie erleben die intensive Teamarbeit, die typisch ist für erfolgreiche, innovative Unternehmen.

Bewerbungen bitte an michaela.frohberg@ovgu.de

Weitere Informationen: www.inno-camp.de

Der Politische Runde Tisch der Frauen Magdeburg, das Amt für Gleichstellungfragen der Landeshauptstadt Magdeburg sowie weitere Kooperationspartnerinnen, z.B. die Koordinierungsstelle für Frauen- und Geschlechterforschung in Sachsen-Anhalt, laden alle Mädchen und Frauen recht herzlich zu den **Magdeburger Frauenaktionstagen anlässlich des diesjährigen 100. Weltfrauentags** ein.

02.März, 16.00 Uhr, Domplatz, Landtag
Einladung des Landesfrauenrates Sachsen-Anhalt e.V. - 100 Jahre Frauenbewegung – Diskussion mit den **SpitzenkandidatInnen** der Parteien

03. März, 18.00 Uhr, Volksbad Buckau/ Frauenzentrum Courage, Karl-Schmidt-Str.56, Ausstellungseröffnung „**Junge Frauen zwischen alter und neuer Heimat“** derART e.V. mit Fotografien von in Magdeburg lebenden Migrantinnen, mit Musik und Tanz

08. März 2011, 13.00 Uhr, Altes Rathaus,
Veranstaltung des Politischen Runden Tisches der Frauen Magdeburg zum 100. Internationalen Frauentag
Begrüßung durch Heike Ponitka, Gleichstellungsbeauftragte der Landeshauptstadt Magdeburg
„Die Entstehung und Entwicklung der Internationalen Frauenrechtsbewegung“ Diskussion mit Prof. Dr. Eva Labouvie, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Institut für Geschichte
„Patriarchale Ökonomie und deren Auswirkungen“ Vortrag und Diskussion mit Samirah Kenawi, Dipl. Ing./freie Autorin, Frankfurt/ Main

16.00 Uhr öffentliches Gedenken an die Opfer häuslicher Gewalt , Breiter Weg, vor Karstadt

11.03.2011, 19.00 Uhr, Fabularium, Hundertwasserhaus
„Ich schwinge mich auf die Schaukel“ Bedeutende Lyrikerinnen aus Ost und West (Eva Strittmatter, Mascha Kaleko u.a.), Biografisches, Lyrik und Musik mit Ina Friebel und Judit Kruder, Hohenerxleben, (Eintritt: 8,00 EUR/6,00 EUR)

14.03.2011, 18.00 Uhr, **Moritzhof, Moritzplatz 1**
Film **"Frauenzimmer"** Die Regisseurin Saara Aila Waasner begleitet in ihrem Dokumentarfilm vier Frauen, die die Lebensmitte überschritten haben und ihr Geld mit Sexarbeit verdienen – ein Film voller Hintergründe und Lebens-weisheiten über das skurile Geschäft mit dem „schönen Schein“ - anschl. Filmgespräch, (Eintritt: 3,00 EUR)

17.03.2011, 17.00 Uhr, Literaturhaus, Thiemstr. 7
„Spuren ins Jetzt“- Lesung über Hedwig Dohm mit Dr. Isabel Rohner, Literaturwissenschaftlerin, Autorin,
Hedwig Dohm war eine humorvolle- und engagierte Frauenrechtlerin und Journalistin, ausgezeichnete Musikliebhaberin – und Kennerin, bekannt wurde sie in den letzten Jahren durch Bücher und Filme als kritische Großmutter von Katja Mann – Die Autorin Isabel Rohner baute in den letzten Jahren mit Nikola Müller die Hedwig-Dohm-Edition auf. (Eintritt 5,00/ 3,00 EUR)

18. März 2011, 12.00 –18.00 Uhr, Forum Gestaltung, Brandenburger Str.9-10, Frauenverein BeReshith e.V.
Festival jüdischer Frauen Sachsen-Anhalts – FrauenLeben(s)Kunst
„Eine Insel erfinden allfarben...“ (Rosa Ausländer) Jüdische Frauen in Deutschland zwischen Tradition und Kreativität – das Thema bezieht sich auf das Wirken und die Situation von Frauen in der Bildenden Kunst sowie in Musik, Film, Theater und Literatur in der Vergangenheit und in der Gegenwart. Das Festivalprogramm beinhaltet: Impulsvorträge, thematische Workshops, eine Bildausstellung, ein literarisch-musikalisches Programm und viel mehr....

25.03.2011, Alter Markt, bundesweiter Aktionstag „Gleicher Lohn für Frauen und Männer für gleiche Arbeit - **EQUAL PAY DAY**“

30.03.2010, 18.00 Uhr, Universitätsbibliothek, Universitätsplatz 2, **„Was wäre wenn**? - Über das Begehren und die Bedingungen der weiblichen Freiheit“ Lesung und Diskussion mit Antje Schrupp, Journalistin und Politik-wissenschaftlerin - Dieses Buch handelt davon, wie sich kulturelle Selbstverständlichkeiten und eingefahrene Denkbahnen verändern, wenn die sexuelle Differenz als eine wirksame Kraft wahrgenommen wird. Die Freiheit der Frauen ist, anders als ihre Emanzipation, keine vorhersehbare oder gar zwangsläufige Entwicklung. Sie kann daher auch nicht in den alten Denkmustern begriffen werden. Bei den Analysen und Vorschlägen bezieht sich Antje Schrupp auf die westlich-abendländischen Gesellschaften, auf ihre Geschichte, Denktraditionen und gegenwärtigen Prozesse. Das bedeutet nicht, dass der Austausch mit anderen Kulturen und weltanschaulichen Traditionen nicht ebenfalls wichtig ist (im Gegenteil). aber die Klärung des Eigenen ist ein wichtiger erster Schritt, um einen Dialog führen zu können.

Veranstaltungen von Parteien zu den Frauenaktionstagen 2011

08.03.2011, 17.00 Uhr, Altes Rathaus, Magdeburg

„100 Jahre Internationaler Frauentag- der Kampf für Frauenrechte zwischen Erfolg und Ernüchterung“ u.a. mit Katherine A. Bruckner, Generalkonsulin der Vereinigten Staaten von Amerika in Leipzig (Veranstaltung der SPD Landtags-/Stadtfraktion)

12.03.2011, 11.00 bis 15.30 Uhr, **Forum Gestaltung, Brandenburger Str. 9-10**, **Magdeburg**

„Frauen wirtschaften anders…?!“ Fachforum u.a. mit Dr. Babette Scurell, Soziologin, Stiftung Bauhaus, Technische Universität Berlin, ihre Schwerpunkte sind nachhaltige Regionalentwicklung, neue Arbeit und Ökonomie (Veranstaltung der Landesfachgruppe Frauen- und Gleichstellungspolitik BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Bundesweite Veranstaltungsankündigung

access Women in Technology 2011
24. - 26. März 2011, Wiesbaden-Niedernhausen
Neuer Bewerbungsschluss: 20. Februar 2011!
Top-Arbeitgeber vor Ort: Cisco, Daimler, Deutsche Post, ExxonMobil, Mars, Procter&Gamble, Shell, Telekom
Ein aktualisiertes neues PDF zum Ausdrucken oder Weiterleiten finden Sie hier:
http://www.access.de/routing.asp?r=10729
Auf die Bewerber-Homepage mit allen Informationen gelangen Sie über
http://www.access.de/routing.asp?r=10281

Der Career Event richtet sich an Diplomandinnen, Bachelor, Master oder Doktorandinnen der Ingenieurwissenschaften, Naturwissenschaften oder Informatik, die ihr Studium erfolgreich abgeschlossen haben oder bis spätestens Mitte 2012 abschließen.

Tagung “Objekte bei der Aufführung von Geschlecht. Doing und Staging Gender"
Geschlechtergeschichtlicher Workshop und Regionaltreffen des AKHFG am Münchner Zentrum für Wissenschafts- und Technikgeschichte, 18. bis 19.02.2011 MÜNCHEN, Museumsinsel 1, Deutsches Museum München, Bibliotheks- und Verwaltungsgebäude, Kerschensteiner Kolleg

Jahrestagung „‚Geschlecht wird immer mitgedacht ...’ Differenzen – Diversity – Heterogenität in erziehungswissenschaftlichen Diskursen.“

11. bis 12.03.2011 PADERBORN, Universität Paderborn
Veranstaltet von der Sektion Frauen- und Geschlechterforschung in der DgfE.
Weitere Informationen: http://kw.uni-paderborn.de/institute-einrichtungen/gender-studien/studium-und-lehre/jahresthema/

Nachrichten aus Hochschule und Politik

„Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität“ – eine Enquete-Kommission ohne den Sachverstand von Frauen?

Die Anfang Dezember vom Bundestag beschlossene Enquete-Kommission "Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität – Wege zu nachhaltigem Wirtschaften und gesellschaftlichem Fortschritt in der Sozialen Marktwirtschaft", die aus 17 Bundestagsabgeordneten und 17 externen Sachverständigen besteht, hat in die Gruppe der 17 sachverständigen Mitglieder nur Männer berufen.

Leitfaden für gendergerechte Berufungsverfahren

Die Ruhr-Universität Bochum hat einen Leitfaden für eine geschlechtergerechte Ausgestaltung von

Berufungsverfahren veröffentlicht. Es werden unter anderem ein gendergerechtes Besetzungsverfahren der Berufungskommission, die Inhalte der Berufungsakte und die Vermeidung von Befangenheitsverhältnissen thematisiert. Darüber hinaus wird aufgezeigt, wie und wann die Gleichstellungsbeauftragte, Schwerbehindertenvertretung und Berufungsbeauftragte in den Berufungsprozess mit einzubeziehen sind.
Weitere Informationen: http://aktuell.ruhr-uni-bochum.de/pm2010/pm00182.html.de

Call for Papers

Gerichtsakten: 17. Tagung des Arbeitskreises Geschlechtergeschichte der Frühen Neuzeit
AKGG-FNZ - Stuttgart Hohenheim 11/11
03.11.2011-05.11.2011, Akademie der Diözese Rottenburg Deadline: 15.05.2011

Die jährlichen Treffen des Arbeitskreises Geschlechtergeschichte der Frühen Neuzeit bieten eine Plattform zur Präsentation und Diskussion aktueller Forschungsarbeiten. Zugleich dienen die Treffen dem Informationsaustausch, der Vernetzung sowie der methodischen, konzeptuellen und theoretischen Auseinandersetzung. Von Historikerinnen organisiert, sind die Treffen immer zugleich auch ein Ort der Inter- und Transdisziplinarität.
Während die Tagungen in den letzten Jahren meist einen thematischen Fokus hatten, wollen wir dieses Jahr einen anderen Weg gehen und mit Gerichtsakten, verstanden als von und für Gerichte produzierte Materialien, eine spezifische Textgruppe ins Zentrum stellen. Die Analyse der Akten und Protokolle von Kriminal- und Ehegerichten bildet seit vielen Jahren einen Schwerpunkt der frühneuzeitlichen Geschlechtergeschichte. Ziel der Tagung ist es, "Gerichtsakten" als Medium zur Erforschung historischer Prozesse einer Re- und Neulektüre zu unterziehen, nach den Entstehungskontexten, den Erkenntnismöglichkeiten, aber auch nach den Grenzen der verschiedenen von und für Gerichte produzierten Textsorten zu fragen. Unser Interesse richtet sich dabei nicht nur auf Akten und Protokolle, sondern auf jede Sorte gerichtlicher Überlieferung - von Gutachten über Korrespondenzen bis zu Suppliken - und ebenso auf deren (nicht nur) papierne kommunikative Kontexte.
"Gerichtsakten" können beispielsweise als konkretes Produkt von Herrschaftspraxis, als Ort kultureller Konstruktionen und Repräsentationen, als überlokal bzw. weltweit ausgreifendes Instrument herrschaftlicher Kommunikation, als Projektionsfläche von allerlei Ordnungsbegehren (nicht zuletzt auch historiografischer), oder auch als Instrument des Transfers von Informationen und ihrer Transformation in institutionalisierbares Wissen gelesen werden. Von Interesse ist, ob und inwiefern die Kategorie Geschlecht in diesen Kontexten von Bedeutung war. Dies gilt sowohl für die Frage nach den handelnden Personen wie auch den verhandelten Inhalten. Welche Geschlechterkonzepte wurden in diesen Prozessen vorausgesetzt oder auch hergestellt?

Der call for paper richtet sich an alle ForscherInnen, unabhängig ihrer disziplinären "Herkunft", die mit Überlieferungen verschiedenster Justizinstitutionen - neben den bereits genannten Gerichten etwa auch mit Quellenbeständen der Zivilgerichtsbarkeit oder des Reichskammergerichts bzw. des Reichhofrats - arbeiten und dabei Geschlecht als analytische Kategorie einsetzen. Auf diese Weise sollen und können Gemeinsamkeiten, aber auch Differenzen im setting der verschiedenen Institutionen und Instanzen sichtbar werden. Eröffnet wird damit zudem der Blick auf die Vielfalt an Streitigkeiten, deren institutionelle und kommunikative Dimensionen, ihre diversen Gegenstände und Inhalte, ihre Produzenten und Produzentinnen - kurz: auf ihre historische und kulturelle Diversität.

Die Tagungen des Arbeitskreises sollen methodologisch-theoretische Debatten im Bereich der Geschlechterforschung weiterführen, intensivieren und initiieren. Dies kann nur dann gelingen, wenn die einzelnen Beiträge maßgeblich den Fokus auf die verwendeten Methoden bzw. den theoretischen Hintergrund ihres jeweiligen Forschungsansatzes legen.

Genauere Informationen zum Arbeitskreis finden Sie auf unserer Homepage: http://www.univie.ac.at/ak-geschlechtergeschichte-fnz/

Vortragsvorschläge richten Sie bitte per E-Mail bis zum 15. Mai 2011 an die folgenden Personen
ao. Univ. Prof. Dr. Andrea Griesebner
andrea.griesebner[ät]univie.ac.at
Univ. Prof. Dr. Michaela Hohkamp
hohkamp[ät]zedat.fu-berlin.de

Zeitschrift GENDER: Gender & Art: Selbstbilder und Selbstkonzepte in den Künsten“

Im Fokus des Themenheftes 1/2012 stehen Selbstbilder und Selbstkonzepte, die sich mit künstlerischer Arbeit verbinden und unter dem Einfluss von ‚Geschlecht‘ bzw. in der Auseinandersetzung damit entworfen und modelliert werden. So dürfte die Marginalisierung von Frauen im Betrieb wie in der Geschichtsschreibung der verschiedenen Künste in erheblichem Maße dadurch bedingt sein, dass – vor allem seit dem ausgehenden 18. Jahrhundert – künstlerische Kreativität als originäre Schöpferkraft und damit als männlich vorgestellt wird, die von der als weiblich imaginierten Natur stimuliert wird. Vorstellungen von ‚Künstlertum‘ geben Aufschluss sowohl über Geschlechtervorstellungen als auch über Kunstbegriffe. Wie aber sehen sich Künstlerinnen und Künstler innerhalb verschiedener Modelle und Epochen von ‚Künstlertum‘ selbst? In den Beiträgen des geplanten Schwerpunktheftes zu Gender & Art soll nach gegenderten Selbstbildern gefragt werden, wie sie in autobiografischen Äußerungen, vor allem aber in künstlerischen Handlungen und deren Produkten zum Ausdruck kommen.

Mögliche Fragestellungen

Ist Geschlecht Thema der (künstlerischen) Selbstdarstellung? Beziehen sich KünstlerInnen in ihren Werken auf gleich- oder gegengeschlechtliche Vorbilder? Sehen KünstlerInnen ein Problem in ihrer Geschlechtszugehörigkeit – etwa, weil die jeweilige Tätigkeit als ‚unweiblich‘ bzw. ‚unmännlich‘ gilt? Oder beziehen sie ihr Selbstbewusstsein womöglich gerade durch ihren Status als Ausnahme in einer von dem jeweils anderen Geschlecht dominierten Gruppe? Entwerfen sich KünstlerInnen als Mitglieder einer Gendergruppe oder bestreiten bzw. de-thematisieren sie die Bedeutung von Geschlecht? Und welche künstlerischen Entwürfe durchkreuzen möglicherweise die dichotome Zweigeschlechtlichkeit? Wo und wie wird in den Selbstbildern Geschlecht inszeniert bzw. neu definiert?

Disziplinäre und interdisziplinäre Zugänge

Erwünscht sind Beiträge aus allen kunstbezogenen Disziplinen (Literatur-, Theater-, Medien-, Kunst- und Musikwissenschaft etc.). Dabei ist der vergleichende Blick von einer Kunstsparte zur anderen von besonderem Interesse: Romane oder Novellen über Sängerinnen, Opern über bildende Künstler, Porträts von Dichterinnen, Filme über Komponisten usw. geben nicht zuletzt darüber Aufschluss, wie Vorstellungen von ‚Künstlertum‘ von einer Kunst in die andere transponiert werden. Gleichzeitig jedoch sind die Spezifika der jeweiligen Kunstsparte für die Herausbildung von gegenderten Bildern über Kunstschaffende herauszuarbeiten (z. B. Unterscheidung zwischen Komponierenden und Ausführenden in der Musik, die mit Genderkonzepten verbunden und hierarchisiert wird). Willkommen sind weiterhin Studien z. B. aus den Sozial- und Erziehungswissenschaften und der

Psychologie, die der Bedeutung von gegenderten künstlerischen Selbstkonzepten für künstlerisches Handeln und Lernen nachgehen.

Zeitplanung

Bitte schicken Sie ein ein- bis zweiseitiges Abstract bis zum 31.03.2011 per E-Mail an die Gast-herausgeberin Prof. Dr. Rebecca Grotjahn grotjahn@mail.uni-paderborn.de und an die Redakteurin Dr. Beate Kortendiek kortendiek@netzwerk-frauenforschung.de. Die Einladung zur Beitragseinreichung erfolgt bis zum 30.04.2011. Spätester Abgabetermin des fertigen Beitrags im Umfang von max. 50.000 Zeichen (inkl. Fußnoten und Leerzeichen) ist der 31.07.2011. Abstracts und Beiträge aus dem nicht-deutschsprachigen Ausland können gern auch auf Englisch eingereicht werden.

Neuerscheinungen

Geiger, Gunter (Hg.)
Die Hälfte der Gerechtigkeit?
Das Ringen um universelle Anerkennung von Menschrechten für Frauen. Das Beispiel Asien
Barbara Budrich
2010
258 S. – EUR 28,00
ISBN 978-3-86649-294-3

Bente Knoll/Ratzer, Brigitte
Gender Studies in den Ingenieurwissenschaften
facultas Universitätsverlag
2010
220 S. EUR 16, 00
ISBN 978-3-7089-0533-4

Silke Graf
Verhandlungen von Geschlecht nach der Dekonstruktion.
Ladyfest Wien 2004
zaglossus
236 S. – EUR 17,95
ISBN 978-3-9502922-1-3

Verantwortlich für den Inhalt, nicht jedoch für den Inhalt externer Links:

Michaela Frohberg
Koordinierungsstelle für Frauen- und Geschlechterforschung in Sachsen-Anhalt
Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg,
Postfach 4120, D-39016 Magdeburg

Tel.: (0)391 / 67 18 905
Email: Michaela.Frohberg@ovgu.de
Internet: http://www.kffg-sachsen-anhalt.ovgu.de